

Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Fußball nimmt bei Sarah Herrmann die Hauptrolle ein: Sie arbeitet für den Drittligisten Sonnenhof Großaspach und spielt selbst in der 2. Liga

Sarah Herrmann ist mit dem Fußball aufgewachsen – und die Leidenschaft für den Sport hat auch schon früh ihren Berufswunsch geprägt. „Einer meiner Jugendtrainer hat Sportmanagement studiert und war bei der Weltmeisterschaft 2006 für die Organisation der Volunteers verantwortlich, das fand ich toll“, sagt Herrmann. Zu dieser Zeit ist sie bereits für den TSV Crailsheim aktiv, für den sie heute in der 2. Fußball-Bundesliga spielt. Ihr Geld verdient sie nach einem betriebswirtschaftlichen Studium allerdings auf der Geschäftsstelle des Drittligisten SG Sonnenhof Großaspach. Dort arbeitet sie hauptsächlich im Ticketing.

Mit dem Kicken hatte sie einst beim SV Onolzheim begonnen und wechselte später nach Crailsheim. Dort wurde ihr Talent schnell erkannt, 2010 gab Herrmann im Alter von 18 Jahren ihr Debüt in der ersten Mannschaft. In den Jahren danach etablierte sie sich beim TSV als feste Größe. In der 2. Bundesliga Süd hat sie bisher mehr als 100 Spiele für die Hohenloher bestritten. Beruflich entschied sie sich nach dem Abitur und dem Bundesfreiwilligendienst für den Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement am Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn.

Hoher Praxisbezug zeichnet Studium aus

Wenn Herrmann ihr Studium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschule) beschreiben soll, fällt ihr als erstes der hohe Praxisbezug ein. „Alle betriebswirtschaftlichen Module sind eng mit sportpraktischen Inhalten verbunden – neben den Professoren haben uns viele Dozenten aus Vereinen, Verbänden und weiteren Organisationen des Sports Wissen direkt aus ihrem Alltag vermittelt“, erklärt sie. Gerne erinnert sie sich auch an Exkursionen nach Madrid oder auf den Feldberg, verbunden mit Besuchen von Champions-League-Spielen und des Snowboard-Weltcups. Darüber hinaus schätzte sie die kleinen Kursgrößen und den engen Kontakt zu Dozenten und Kommilitonen.

Über das Praxissemester in den Profifußball

Ihr praktisches Semester absolvierte die Crailsheimerin bei Sonnenhof Großaspach. Der Verein aus dem Rems-Murr-Kreis mit etwa 800 Mitgliedern war gerade in die 3. Liga aufgestiegen. Während des sechsmonatigen Praktikums in der Geschäftsstelle sammelte sie Erfahrungen in verschiedenen Bereichen, im Anschluss erhielt sie das

Angebot, als Werkstudentin weiter mitzuarbeiten. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie in Kooperation mit dem Verein.

In Großaspach hat Herrmann ihren Traumberuf gefunden

Als Großaspach nach der ersten Drittliga-Saison den Klassenverbleib geschafft hatte und begann, seine professionellen Strukturen auszubauen, ergab sich für Herrmann nach dem Studienabschluss die Chance, für den selbsternannten „Dorfklub“ auch hauptberuflich tätig zu sein. Gemeinsam mit sieben weiteren Mitarbeitern arbeitet die 24-Jährige in den Büros der mechatronik Arena – besonders im Ticketing. Dies beinhaltet auch Heimspieltage am Wochenende. „Heimspiele, in der Regel alle zwei Wochen am Samstag, sind ganz normale Arbeitstage, bei denen ich etwa acht Stunden im Einsatz bin“, erklärt Herrmann. Die Vorbereitung der Tickets, der Einsatz der ehrenamtlichen Kasskräfte und die Abrechnung zählen zu ihren Aufgaben.

Besonders angetan ist sie von der persönlichen Atmosphäre und der Vielfältigkeit der Arbeit. „Die SG Sonnenhof Großaspach ist ein kleiner und familiärer Verein, den ein großer Zusammenhalt zwischen Mannschaft, Fans, Verantwortlichen, Mitarbeitern und vielen ehrenamtlich helfenden Händen auszeichnet“, sagt Herrmann. „Ich habe die Möglichkeit, mich in vielen Bereichen einzubringen, meine Kenntnisse und Erfahrungen aus Studium und Praxissemester anzuwenden und so die kontinuierliche Entwicklung des Vereins zu unterstützen.“ Ihre Leidenschaft für den Sport hat Herrmann also zum Beruf gemacht. „Es gibt nicht viel Schöneres, als jeden Tag mit dem Fußball in Kontakt zu kommen, wenn man damit aufgewachsen ist“, sagt sie. ■

Fabian Schneider



Sarah Herrmann arbeitet seit einem knappen Jahr für den "Dorfklub".

Eine Übersicht von Sportmanagement-Studiengängen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen) in Süddeutschland finden Sie in der WLSB-Infothek in der Rubrik "Bildung".

